



Eingaben aus Matriei gegen die Renaturierung der Isel im Bereich Hochstoan wurden beantwortet. Landeshauptmann Günther Platter und sein Stellvertreter Josef Geisler reagierten – und verwiesen bei Fragen an die Umweltschutzabteilung

RUGGENTHALER

## Isel-Aufweitung im Wartemodus

**Isel in Matriei bleibt vorerst, wie sie ist. Betriebe protestierten. Platter und Geisler antworteten.**

*MICHAELA RUGGENTHALER*

Zehn Betriebe und Einrichtungen legten beim Land Protest gegen die Isel-Aufweitung beim Hochstoan in Matriei ein. Der Widerstand kam von Unternehmern, der Agrargemeinschaft Bichl und dem Bogensportverein Iseltal. Die Bogensportler fassten in einer eigens einberufenen Vollversammlung einen einstimmigen Beschluss gegen das Vorhaben.

Bisher wurde der Protest der Wirtschaft nur als Finte aus dem Munde von Matrieis Bürgermeister Andreas Köll abgetan – von- seiten der Projekt-Befürworter. Faktum ist: Auf die schriftlichen Einwände von Anrainern folgte ein Echo aus dem Landhaus. Sowohl Landeshauptmann Günther Platter als auch sein Stellvertreter Josef Geisler (beide ÖVP) reagierten mit Briefen. Platter verwies bei Fragen auf Kurt Kapeller, den Leiter der Umweltschutzabteilung. Dem Vernehmen nach fühlen sich die Unternehmer mit ihren Wirtschaftsinteressen damit nicht wirklich bedient.

### „Plädoyer für später“

Geisler lässt Firmenchefs, Agrarier und Bogenschützen wissen: „Das Projekt ist aus meiner Sicht nach wie vor sinnvoll, weil es auch einer wirtschaftlichen Entwicklung nicht entgegensteht.“

Und der Landeshauptmann-stellvertreter macht kein Hehl daraus: „Gerade die mit der Aufweitung der Isel von vielen in Zusammenhang gebrachte Diskussion der Natura-2000-Ausweisung hat zu einer Sensibilisierung geführt, weshalb ich aus heutiger Sicht für eine spätere Umsetzung plädiere.“ Später ist deshalb Terminus, weil die Gemeinde Matriei gegen die naturschutzrechtliche Bewilligung für die Renaturierung berief. Außerdem ist die Finanzierung nicht gewährleistet, nachdem das Regionsmanagement einstimmig keine Mittel freigab.

„Die wirtschaftlichen Bedenken von Betrieben und Einrichtungen wurden einfach auf den Leiter der Umweltabteilung abgeschoben.“

Andreas Köll. Bürgermeister Matriei